

sonderlich bey denen Blutreichen und Hi-  
zigen viel Dämpffe von sich geben/ wel-  
che durch die Luft oder Schweißlöchlein  
verriechen müssen / wann man nun das  
Haupt ganz und gar bedecken wolte / so  
würden solche Dämpffe zurück gehalten/  
daraus nachgehends allerhands Unge-  
mach entstehen kan.

XI. Frag.

Ist es rathsam und nütz-  
lich/ daß man sich hungerig  
oder durstig niederlege und  
schlase?

W<sup>e</sup>ilichwie auf denjenigen Schlaf/  
welcher stracks auf angefüllten Ma-  
gen geschicht / nichts gutes folget / also  
kan auch/ so man sich hungerig oder dur-  
stig schlafen leget / nichts gutes folgen/  
sintemat die äufferliche Wärme zur  
Schlafs-Zeit sich zu denen innern Glie-  
dern begiebet / um die in dem Magen/  
Milch-Adern und deren Drüßlein sich  
auf